

Nun brennt es an allen Ecken und Enden

Beitrag von „icke“ vom 17. November 2014 18:47

Zitat von Orang-Utan-Klaus

Die Anzahl der Feste und andere Veranstaltungen müssten dann einfach mal reduziert werden.

Ja Danke.... großartiger Vorschlag. Selbst wenn man das wahr machen würde, bleiben die Probleme doch die gleichen. Gut, man hätte nach der Schule mehr Zeit um wieder zu generieren aber ansonsten? Das Problem ist doch nicht in erster Linie, dass es mehr Arbeit ist, sondern dass der Unterricht selber ein unglaublicher Kraftakt geworden ist, den man über einen längeren Zeitraum einfach nicht leisten kann. Ich habe absolut kein Problem damit, im Rahmen der Unterrichtsplanung differenzierte Aufgaben für etwaige I-Kinder zu erstellen (differenzieren muss man als Grundschullehrer so und so), und auch im Förderpläne schreiben bin ich mittlerweile recht flott... das würde ich alles klaglos machen, wenn ich denn die Chance hätte alles, was ich vorbereitet/geplant habe in der Praxis dann auch umsetzen zu können. Aber genau das funktioniert eben nicht. Denn das bräuchte Zeit und Raum, bzw. einfach mal durchgehend eine zweite Lehrkraft (von Fachleuten will ich gar nicht reden....). Wenn ich alleine in der Klasse bin, bin ich mittlerweile so damit beschäftigt, meine drei em.-soz. Kinder im Zaum zu halten, dass ich weder die Zeit noch die Kraft habe, mit irgendeinem anderen förderbedürftigen Kind zu sitzen und irgendetwas einzuführen oder näher zu erklären. Ich schaffe nur noch einen Bruchteil dessen, was ich mir für den Tag vorgenommen hatte, weil die Abläufe immer und immer und immer wieder unterbrochen werden... darunter leidet die ganze Klasse. Die Kinder in unserem Einzugsbereich leiden eh schon mehrheitlich unter mangelnder Konzentrationsfähigkeit, die Aufmerksamkeitsspanne ist minimal, Zuhören ist sehr sehr schwer. Dementsprechend plane ich eh schon nur gaaaanz kurze frontale Phasen ein (und die brauchen sie unbedingt, weil sie auch nicht leistungsstark genug sind, um sich alles alleine zu erarbeiten), aber selbst die sind kaum noch durchzuführen, bzw. dehnen sich endlos. Wie bitte schön sollen sich die Kinder konzentrieren, wenn ich jeden Satz, den ich sagen möchte dreimal anfangen muss, weil Kind A ständig dazwischenbrüllt (und ich meine wirklich brüllt), wenn Kind B anfängt auf dem Fußboden herumzukrabbeln und ununterbrochen rein und rausläuft, oder zwar am Platz sitzt aber da durchgängig hochfrequente Quietsch-Geräusche von sich gibt, oder durch den Raum läuft und seinen Pullover herumschleudert oder einen Tannenzapfen durch die Gegend kickt, oder Kind C immerzu eigenmächtig an alle meine Sachen geht, Dinge an die Tafel schreibt, allen Kindern mal ein buntes Blatt austeilte, sich fröhlich lachend lustige Beleidigungen für mich ausdenkt und durch die Klasse ruft usw. usf. ... klar, ich unterbinde alle diese Vorgänge immer und immer wieder, aber es kostet dermaßen viel Kraft und Zeit und Konzentration....(und ratet, was in dieser Zeit nicht stattfindet... richtig: Unterricht) Wie bitte schön soll dabei irgendein Kind arbeiten???? Ich staune mittlerweile echt darüber, wenn

manche Kinder das trotzdem schaffen.

Ich bin nach so einem Schulvormittag fix und alle. Und ich bin sauer, wenn ich sehe, wie gerade den Kindern, die aufgrund ihrer Herkunft eh schon schlechtere Karten habe, das letzte bisschen Chancen auf bessere Bildung auch noch genommen wird. Es macht mich einfach nur wütend, wenn ich dann Hochglanzprospekte sehe , wo Vorzeige-Schulkind friedlich mit strahlendem Rollstuhlkind zusammenarbeitet und immerzu so getan wird, als ginge es um gleiche Chancen und Teilhabe und blablabla, und in Wahrheit passiert das genaue Gegenteil... Bildungschancen werden systematisch verschlechtert... für alle. Und ich werde stinksauer, wenn dann der Spruch kommt, es läge nur an der falschen Einstellung! Der Witz ist nämlich : ich bin sogar für Inklusion, aber: das hier ist keine!!!! Das ist nichts.